

## Neuruppin – und täglich Grüßt das Murmeltier (Fahrtenbericht von Stefan Bockisch)

Wie jedes Jahr wieder begann die Tour am Donnerstagnachmittag auf der Terrasse am idyllisch gelegenen Neuruppiner Ruderclub mit Blick auf den See und mit Kaffee, Kuchen und dem ersten Glas Sekt für die Damen.

Nachdem alle zwölf Teilnehmer eingetroffen waren und der erste Schnack gehalten wurde begrüßt die Fahrtenleitung alle und gab schon mal die ersten Anweisungen für die Teilnehmer heraus: „bitte leise Schreien da Kinder anwesend sind“. Danach wurden die Ziele der nächsten Tage besprochen und bei Schmalzbrot, Wurst aus ..., sowie Bier, Schnaps und Sekt ging es in den gemütlichen Teil über. Muckel als Frischzellenkur für die Truppe machte den Abend natürlich wieder analoge Fotos, dabei sollten alle immer gesund schauen.

Am Freitagmorgen beim Frühstück wurde dann der Plan für den Tag noch einmal umgeschmissen, die Wetterlage empfahl eher die Tour zum Fischer in Altfriesack vorzuziehen. Nachdem die Boote „Brandenburg“ und „Vaterland“ wie bei Tetris aus den Lagern geholt worden waren und im Wasser lagen ging es los. Die Nordmänner unter der Flagge von Schnief mit Walther, Andreas, Jutta und Bärbel sind voraus gezogen zogen, gefolgt vom Jugendboot unter dem Kommando von Anita mit Muckel, Peter, Birgit und Stefan. In Altfriesack angekommen wurde dann die Kaimauer in Beschlag genommen und die erste Hürde des Tages war zu meistern: Alle sollen trockenen Fußes aus dem Boot heraus. Nachdem dies von allen Teilnehmern elegant wie eine Gazelle gemeistert war stand auf dem Weg zum Fischer nichts mehr im Weg. Außer der Klappbrücke. Diese wurde just in diesem Moment geöffnet, sodass wir dann noch etwas warten mussten. Als alle beim Fischer angekommen waren wurden wir sehr freundlich von der Chefin begrüßt und auf die Schilder mit den Reservierungszeiten hingewiesen (Das nächste Mal sollten wir wohl lieber vorher reservieren). Aber das nahm uns nicht die Freude über das gute Essen, zumal es auch währenddessen in Strömen geregnet hat. Nach dem Schauer sind wir dann wieder zu den Booten gegangen, um diese zu lenzen. Aber das hätten wir uns sparen können, da noch ein weiterer Schauer folgte. Dieser wurde von uns wir bei Kalt- und Heißgetränken in dem zweiten Lokal in Altfriesack abgewartet. Die anschließende Rücktour wurde gemütlich gerudert und alle kamen trocken in Neuruppin wieder an.

Der Samstagmorgen war dann wie gemacht für die Tour zur Boltenmühle, sogar zwei Boote vom NRC machten sich mit auf den Weg. Bei uns hatte sich an den

Bootsbesetzungen nichts geändert und wir freuten uns schon auf die erneute Begegnung mit der Schleusenwärterin Frau Krüger. Dort sind wir auch genau passend angekommen und wurden freundlich begrüßt. Hinter der Schleuse ging es weiter den Rhin entlang durch den Molchowsee und den Tetzensee. Danach trennten sich dann die Wege unserer Boote. Das Jugendboot durfte sich austoben und bis zur Boltenmühle fahren während die Nordmänner schon die Waldschänke Stendenitz gestürmt haben. Also ging es für das Jugendboot durch das Rotstieflies hindurch bis zum Tornowsee. Um sich dort nicht zu verfahren hielten wir langsam auf einen Angelkahn zu und fragten dort nach der Bade- und Anlegestelle. Diese wurde sehr charmant verneint und als wir dann weiter fahren wurde die gesamte Mannschaft noch freundlichst als „Wessies“ bezeichnet. Nach diesem Erlebnis suchten wir die Anlegestelle dann selber und wurden kurz darauf fündig. Auf dem Rückweg ging es dann wieder winkend an dem Angelkahn vorbei auf direkten Weg zur Waldschänke. Am Strand des ansässigen Campingplatzes lag auch schon das andere Ruderboot sodass wir genau wussten wo wir hinmussten. Aber das dachten wir nur, nachdem das Boot aus dem Wasser und aus dem Weg geräumt war wurden wir am Ausgang des Campingplatzes freundlichst darauf hingewiesen, dass wir unser Boot dort nicht lassen dürfen. Auch freundliches Nachfragen und die Androhung von Geldscheinen haben nicht geholfen, sodass wir das Boot wieder ins Wasser bringen mussten und zu Zweit den nächsten Anlegeplatz gesucht haben. In der Waldschänke sind wir als Entschädigung dann aber sehr nett bedient worden. Nachdem auf der Rücktour dann ein Touristenboot das Schleusentor mehrfach gerammt hatte, haben wir uns bei der Ausfahrt aus der Schleuse nicht viel besser angestellt. Der Rest der Rücktour ist dann ohne besondere Vorkommnisse verlaufen. Am Abend ging es wie immer in Theo's Steakhouse und danach auf die Terrasse. Das man für die gleiche Strecke auch bis weit nach Sonnenuntergang brauchen kann haben die Kameraden vom NRC bewiesen, die um ca. 22:30 Uhr angelegt haben.

Traditionell ist der Sonntag immer eher gemütlich, sodass es nach dem Frühstück erst einmal die Lanke hinauf ging und von dort weiter zum Altruppiner Ruderclub. Auf dem Weg dorthin wurde auf Anweisung der Fahrtenleitung noch ein Untiefen-Schild überfahren, zur Beruhigung aller: es lebt noch. In Altruppin war am Bootshaus noch niemand zu sehen, sodass wir aus dem Gelände ausgebrochen sind und das nächstgelegene Lokal überfallen wurde. Dort hat die Fahrtenleitung dann den Chef aus dem Bett geklingelt und für alle Kalt- und Heißgetränke organisiert. So gestärkt fahren wir wieder nach Neuruppin zurück, haben die Boote gereinigt und die Unterkünfte geräumt. Um

13:15 Uhr konnten dann alle glücklich und zufrieden vor den Staus auf den Autobahnen in Ihre Heimat aufbrechen.

Ein Dank geht natürlich wieder an die Fahrtenleitung sowie an Alle, die zum Gelingen der Tour beigetragen haben, sei es durch „Brötchen holen“, „Wurst mitbringen“, „Einkaufen“ oder „Bier organisieren“.

Hier noch ein paar Fakten zu der Tour:

Es wurden die Boote Brandenburg und Vaterland gerudert, in Summer wurden dabei durch alle Teilnehmer 590 km errudert. Die Nordmänner sind an den drei Tagen 55 Bootskilometer gerudert, das Jugendboot hat 63 Bootskilometer erreicht. Als Landdienst waren noch Ida und Astrid mit von der Partie, die Besonders für die Motivation von Stefan gesorgt haben. Aber auch für alle anderen wurde damit der Altersdurchschnitt der Truppe deutlich gesenkt.

Bis nächstes Jahr und „täglich Grüßt das Murmeltier“

RK Stefan